Feasibility Study: Checkliste

**FIRMENKAUF, JOINT-VENTURE,
AKTIONSMÖGLICHKEITEN**

DR. SCHWAN & PARTNER 2007

Anmerkungen:

PROJEKTDARSTELLUNG (ZIELSETZUNG)**WIRTSCHAFTLICHE AUSGANGSSITUATION**

- Zusammenfassung der Ergebnisse der Due Diligence, von Marktforschungsstudien und allen anderen erhobenen Fakten

Gegenstand des Unternehmens

- Tätigkeit (z. B. Produktion, Handel, Dienstleistungen)
- Produkte

Absatz und Marketing

- Märkte im In- und Ausland
- erwartete Entwicklung der Nachfrage (Marktanteil)
- Prognose der Verkaufszahlen und Stückpreise auf den Märkten
- Prognose der Preisentwicklung
- Möglichkeiten der Substitution der Produkte
- Entwicklung der Mitbewerber
- wesentliche Vorteile gegenüber Mitbewerbern (z.B. Kosten, Qualität, Produktionskapazitäten, zeitgerechte Lieferung etc.)
- Werbemittel
- Akzeptanz der Produkte auf den Märkten

*Kosten für Absatz und Marketing**Produktion und Vertrieb*

- Produktionskapazitäten (Stück pro Stunde etc.)
- Kosten der Ausweitung dieser Kapazitäten
- Ausschuß
- Materialeinsatz (Einheiten, Preis pro Einheit)
 - Rohstoffe
 - Hilfsstoffe
 - Energie etc.
- Kosten für den Materialeinsatz
- Wertschöpfung im eigenen Unternehmen
- eigene Vertriebsabteilung vs. externer Vertrieb
- Kapazität des Vertriebs (z.B. t pro Tag)
- Kosten für die Entsorgung von Abfällen etc.

Infrastruktur

- Lage des Unternehmens
- Telefonleitungen, Anschlüsse an das Verkehrsnetz
- Energieversorgung
- Kosten der Herstellung der notwendigen Infrastruktur
- Transportkapazitäten (z.B. t pro Tag - Straße, Schiene, Wasser)

Forschung und Entwicklung

- eigene Forschung vs. Lizenzfertigung
- Kosten der Herstellung der notwendigen technischen Einrichtung
- Verfügbarkeit entsprechend qualifizierter Fachkräfte

Anmerkungen:

- Erfolgsaussichten

Arbeitskräfte

Anzahl im Bereich

- Fertigung
- Marketing/Vertrieb/Verkauf
- Forschung und Entwicklung
- Verwaltung
- Lohnniveau in den einzelnen Bereichen
- Sozialkosten
 - Sozialversicherung
 - Krankenstände (Ersatzarbeitskräfte)
 - Unfälle
 - Pensionen
 - Urlaub
 - Betriebsfreistellung für Schulung,
 - Arbeitnehmervertretung
- erwarteter Abfertigungsaufwand
- Gesamtlohnkosten
- Aufwand der Gesamtlohnkosten pro verkaufte Einheit

TECHNISCHER STANDARD UND WEITERENTWICKLUNG

- Anschaffung neuer Maschinen
- Montagekosten für Maschinen
- Wartung und Instandhaltung der Maschinen
- in Zukunft notwendige Neuanschaffung von Maschinen
- Land und Gebäude - Anschaffungskosten, Mietkosten etc.
- Aufwand für die Instandhaltung von Gebäuden
- notwendige bauliche Veränderungen - Kosten

Lizenzen, Marken, Patente

- Aufwand für Lizenzen, Marken, Patente
- Erträge aus Lizenzen, Marken, Patenten

Betriebsorganisation

- Schema der Betriebsorganisation
- Zuordnung der Mitarbeiter zu den einzelnen Abteilungen
 - Fertigung
 - Marketing/Vertrieb/Verkauf
 - Forschung und Entwicklung
 - Verwaltung
- Darstellung der Verwaltungsabteilung
 - Gliederung
 - Funktionen/Aufgaben
 - Kostenstruktur

ÜBERBLICK KOSTENSTRUKTUR

- Startkosten
 - Kaufpreis
 - Sacheinlage
 - Kapitaleinschuß
- Projektkosten
 - Investitionen
 - Betriebskosten
 - Finanzierungskosten
- Abschreibungen (Ersatzbeschaffungen)

Anmerkungen:

- Außerordentliche Positionen
 - mögliche Produkthaftungsansprüche
 - Schadenersatzansprüche/Gewährleistungsansprüche (in % des Umsatzes)
 - mögliche Forderungsausfälle (in % des Umsatzes)
- Aufwände in Hart- oder Landeswährung

ERLÖSSTRUKTUR

- nach Produkten
- Hart- oder Landeswährung
- sonstige Erträge (Lizenzeeinnahmen)

FINANZIERUNG

- Eigenkapital
- Fremdkapital
 - Gesellschafterdarlehen
 - Banken
 - sonstiges
- Finanzierungsaufwand

RISIKOFAKTOREN

- Darstellung der wichtigsten Risikofaktoren und ihrer Auswirkung auf das Projekt, z. B.
 - Inflations-, Zinsentwicklung
 - Knappheit an Rohmaterial, Energie
 - Ansteigen des Lohnniveaus
 - Rückgang der Kaufkraft
 - Insolvenz wichtiger Abnehmer oder Lieferanten

DARSTELLUNG IM ÜBERBLICK

- Bilanzen und G+V für die nächsten Jahre
- Cash-flow-Projektionen für das Projekt und Festlegung, inwieweit in Zukunft Kapitalnachschüsse notwendig sind

KENNZAHLEN:

Diese Kennzahlen lassen im Betriebsvergleich (andere Unternehmen in der Branche) Rückschlüsse auf die mögliche Ertragskraft und damit auch den Wert des Unternehmens zu.

CASH-FLOW :

Gewinn laut Bilanz

- + Abschreibungen
- + Buchwert verkaufter Anlagen
- + Mehrung von Rücklagen, Wertberichtigung, Rückstellungen
- Mehrung des Umlaufvermögens
- + Kapitalzuführungen (Kredite, Kapitalerhöhungen)
- Kapitalrückführungen (Kredite, ohne Zinsen zu berücksichtigen, Dividendenausschüttung) Investitionen ins Anlagevermögen

= Cash-flow per anno

+ Barbestand am Beginn des Jahres

= verfügbare Geldmittel

Anmerkungen:

- Umschlaghäufigkeiten
- Return of Investment = Umsatzrentabilität x Kapitalumschlag

Zu beachten ist aber in jedem Fall, daß der Feasibility Study Erwartungswerte zugrunde liegen und daß die sich hier ergebenden Werte mit entsprechender Vorsicht zu behandeln sind (Darum empfiehlt es sich immer, vom Normalfall ausgehend auch ein Worst-case-Szenario zu bestimmen, um einen Überblick über die möglichen Entwicklungen zu bekommen.)

- Zeitwert

Der Zeitwert gibt Aufschluß darüber, ob ein Projekt unter bestimmten Annahmen rentabel ist.

- + Gegenwartswert des prognostizierten Cash-flow (in dem Fall ausgeschüttete Dividenden plus Verkaufserlös)
- dem Gegenwartswert der getätigten Investitionen
- = Zeitwert

(Die Abzinsung auf den Gegenwartswert erfolgt z.B. durch Anwendung des durchschnittlichen Ertragszinssatzes bei Erwerb von Anteilen an einem Unternehmen in diesem Bereich)

NUR BEI POSITIVEM ZEITWERT SOLLTE MAN DAS PROJEKT ANGEHEN!

- Zeitraum für die Abstattung des Fremdkapitals/Eigenkapitals (Pay-back-period)
- Break-even-Analyse
- Rendite = Dividende/Kapitaleinsatz
- Liquiditätsgrad

PROJEKTBEURTEILUNG

Zusammenfassung

Für und Wider

Empfehlung